



# Der freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

### Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des ... selben M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg.

Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärtig 10 Pfg., die Kleinplattige Garmentzeile oder deren Raum. Resten 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



### Essad Pascha.

Die Weltgeschichte gefällt sich zuweilen in grausamen Mäßen. Ein Beispiel davon erleben wir gegenwärtig wieder einmal auf dem Balkan. Essad Pascha, der tapfere Verteidiger und gewissenlose Verräter Skutari, war der Führer der albanischen Kommission, die dem deutschen Prinzen die Würde des Fürsten und Herrn der Adlersöhne antrug. Er hat sich damals, so wurde gemeldet, für das Leben und die Sicherheit des Prinzen zu Weib verbürgt und gab feierliche Versicherungen, was an ihm liege, nichts zum Schutze des Mbret zu unterlassen. Der Frühling, der an der Adria in besonders schönem Gewande seinen Einzug hält und den Prinzen zu Weib den Mangel an Komfort in seiner neuen Residenz vielleicht vergessen ließ, ist noch nicht vorüber und schon stellt sich die bittere Notwendigkeit eines Rollenwechsels heraus. Nicht mehr Essad Pascha sorgt für den Schutz des Fürsten, sondern der Fürst für den Essad Pascha. Mit erfreulicher Entschiedenheit und all der Umsicht, die dem ehemaligen deutschen Offizier Ehe macht, ist Wilhelm von Albanien dabei zu Werke gegangen. Er hat sich nicht damit begnügt, Essad aus den Diensten eines albanischen Kriegsministers in Gnaden zu entlassen und ihm Gelegenheit zu geben an dem für solche Zwecke historischen Gesandten der Adria als Privatmann seinen Wohl zu bauen, sondern hielt es in Anbetracht der unruhigen Zeitläufte offenbar für entschieden besser, den von allzu heftigem Latendrang Befessenen in dem Genuß der Gastfreundschaft eines k. k. Kriegsschiffes zu setzen — im Interesse des Dienstes, würde man in Preußen sagen. Denn es ist unbestreitbar, der innere und äußere Dienst des jungen Fürstentums ist durch den bisherigen Kriegsminister nicht gefördert worden, ja es lag sogar Grund zu der Befürchtung vor, daß durch Essad auch die Tätigkeit des „ersten Dieners des Staates“ — der Fürst Wilhelm nach dem Beispiel des großen Preußenkönigs doch offenbar sein will — lähmgelegt werden würde. Da gab es keine Wahl: der edle und mächtige Herr, der aus dem Ministerium alle unbedarfenen Männer zu entfernen gewohnt hatte und mehr und mehr sich zum Alleinherrscher auszuwachsen schien,

er mußte gehen. Zwei Herren vertrat ein so kleines Land nicht, schon gar nicht, wenn der eine so unverträglichen Charakters ist, wie es eben Essad von jeher gewesen ist. Als er seine persönliche Leibwache verstärken wollte, kam es zum offenen Konflikt, es gab ein kleines Blutvergießen und Essad wurde aufgehoben und in Sicherheit auf ein österreichisches Kriegsschiff gebracht. Der ganze Putz ist damit ins Wasser gefallen und Fürst Wilhelm Herr in eigenen Hause geworden. Denn um einen Putz Essads hat es sich offenbar gehandelt. Es sollen Beweise dafür vorliegen, daß er mit den epirötischen Aufständischen sich ins Benehmen gesetzt hat und offenbar sind auch die Unruhen, die am Montag in nächster Nähe der Hauptstadt entbrachen, auf ihn zurückzuführen. Klarheit ist vorläufig darüber ebenjowenig zu bekommen wie über die Werbung, Essad habe sich — auf eigene Faust natürlich! — mit Serbien und Montenegro, also den erbittertesten Feinden des Fürstentums, in Verbindung gesetzt, um einen Anschluß Albanien an den Balkanbund herbeizuführen, selbstverständlich nicht um dadurch die Stellung des Mbret zu befestigen. Essad ist der Vertreter der Feudalherrschaft, er hat unter dem türkischen Regime gute Zeiten gehabt, er war reich und mächtig und der Sultan fern. Außerdem aber verstand er es meisterhaft, sich die innerpolitische Zerissenheit des Osmanenreichs zunutze zu machen. Er hat als gläubiger Moslem tapfer gegen die ungläubigen Montenegriner gekämpft, freilich weniger, um Albanien für den Pabstschah zu retten, sondern mehr auf eigene Rechnung. Er hat die Waffen niedergelegt, als ihm Nikolaus von Montenegro die Honorierung zusicherte. Der listreiche Herr hatte dabei freilich übersehen, daß auch die Mächte Europas bei der Neuordnung der Dinge auf dem Balkan ein gewichtiges Wortlein mitreden würden. So mußte er fürs erste auf die Verwirklichung seiner hochliegenden Pläne verzichten. Nun hat er die zweite Enttäuschung erlebt. Er glaubte den deutschen Fürsten als gefügiges Werkzeug gebrauchen zu können und ist nun von ihm mit Eleganz kaltgestellt worden, hoffentlich für immer. Denn soviel ist nachgerade sicher, Albanien kommt so lange nicht zu Ruhe, als Essad Pascha und der übrige feudale Kriemling aus der Türkenzeit hier etwas zu sagen hat.

Darauf ist von Kennern des Landes immer wieder hingewiesen worden. Fürst Wilhelm wird einen großen Teil seiner schwierigen Aufgabe gelöst haben, wenn es ihm gelingt, die Einflüsse der bisherigen Mächte in Albanien auszuschalten. Dann ist die Bahn frei für wirkliche Reformen, dann wird es ihm auch möglich sein, mit dem nötigen Nachdruck gegen die Epiroten vorzugehen. Daß die Besprechungen von Korfu, die ja zu einem günstigen Ergebnis geführt haben sollen, dem Aufstand derer um Jozabatos ein vollständiges Ende machen, das darf man vorläufig kaum annehmen. Nicht nur im Interesse Albanien ist das energische Vorgehen des Fürsten zu begrüßen, auch Europa wird von einer Sorge befreit sein, wenn endlich auf dem Balkan geordnete Verhältnisse geschaffen werden. Lange genug haben die Konflikte dort unten die Welt nun in Atem gehalten und mehr als einmal schien es, als ob die albanische Frage zum Ausgangspunkt internationaler Verwicklungen werden sollte.

**Durazzo, 20. Mai.** Der gestrige Nachmittag und Abend sind ohne Zwischenfall verlaufen. Die Nationalisten durchstreifen am Abend die Straßen der Stadt. Die vor den holländischen Offizieren getroffenen militärischen Vorkehrungen werden ungeändert aufrechterhalten. Es verlautet, daß die Leute Essad Paschas die Nationalistisch gesinnten Masar Bey und Muhad Bey getötet sowie Refel Bey und Abdi Bey, sämtliche Mitglieder der Familie Doptani, schwer verwundet haben. Der Leibarzt des Fürsten, Dr. Berghausen, hat sich im Auftrag des Fürsten mit Verbandszeug nach Tirana begeben. Das Kabinett hat gestern Abend dem Fürsten mündlich die Demission angeboten.

### Die Umtriebe Essad Paschas.

Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Essad Pascha hatte durch Agenten die Landbevölkerung aufgereizt und ihr den Befehlerteilt, gegen Durazzo zu marschieren. Die Bewegung nahm jedoch eine für Essad ungünstige Wendung. In Tirana und Schjal erhoben sich die Bauern

### Ich liebe Dich!

Roman von Guido Kreuzer.

„Befürchtungen ... Zweifel“ — der Margenthiner Gutsherr war ruckhaft stehen geblieben und ein scharf prüfender Blick lag zu seiner Gattin hinüber. — „Wenn ich dich recht verstehe, so scheinst du dich über Wänters Wahl wenig zu freuen?“  
„Ich weiß es nicht, Adolf. Vielleicht kannst du dich in meine Lage versetzen. Als Mutter möchte man doch immer das Beste und Höchste für seinen einzigen Jungen!“  
„Sie sah an ihm vorbei. Die Worte kamen zögernd und unsicher.“  
„Wenn ich in all' den letzten Monaten auf diese Erwägungen gestochen bin, dann habe ich immer so spintisiert: die Frau, die unser Wänter mal heiratet, müßte zu den Werdenden des Landes gehören — nach Geburt und Rang und Stellung!“  
„Die Wiefela ist mir lieb und wert, das weißt du. Weißt, daß ich wie eine ältere Freundin ihr allzeit zur Seite gelanden habe. Sie ist auf Margenthin fast mehr zuhause gewesen, als in Erlengrund. Beinahe täglich war sie hier, und jedesmal, wenn sie kam, habe ich mich ihrer als meines liebsten Gastes gefreut.“  
„Wie aber auch nur der städtigste Gedanke daran, daß sie eines Tages vielleicht ...“  
„... die Frau meines Sohnes werden könnte!“ der Gutte legte ihr schwer und wichtig die Hand auf die Schulter — die Herrenhand!  
„Sei nicht hoffärtig, Tina; und verdanke mir nicht das Bib, das ich von dir seit sechsunddreißig Jahren in mir trage!“  
„Aber wenn du heut' nacht nicht einschlafen kannst und alles noch einmal überdenkst, dann fah' die Hände und bedank' dich bei deinem Herrgott dafür, daß er unsern Jungen soweit geführt hat und bitt', daß er ihm die zur Frau gibt, die er sich auswählte!“  
„Er regte sich mit einem, dieser vornehmen Frauennatur sonst ganz fremden Dunkel die geborene Gräfin Wänters in ihr. Ober vielleicht war es auch nur' angedehnter Widerpruchsgeist.“  
„Er ist ein Dämon!“ beharrte sie in kaltem Hochmut. „Der alte Grandseigneur neigte st. n. z. den Kopf.“

„Wohl ihm, daß er diesen Namen tr. zt. Denn so ist er der Gisa würdig!“  
„Sie wollte aufbegehren. Aber der Margenthiner Herr hob fählig die Hand gegen sie. Seine Stimme war hart und herrlich.“  
„Ich sag' dir noch einmal — dank deinem Herrgott! und vergiß nie, daß der adelige Name allein noch lange kein Verdienst ausmacht und immer erst dann was gilt, wenn ein ganzer Kerl hinter ihm steht ... einer, der nicht nur die bequemen Privilegien seiner bedorungen Lebensstellung genießt, sondern sich auch allzeit seiner Pflichten erinnert. Darin allein liegt unser oberstes Gesetz und unsere tiefste Moral!“  
„Alles andere ist läppischer Firtelanz und Brimborium. Und gottseidank gibt es noch genug unter uns, die ebenso denken wie ich!“  
„Auch Wänter hat das stets getan!“  
„Anders wollt ich es ihm nicht geraten haben!“ ... da war ein fremder Ton, den sie noch nie an ihm gehört.  
Und jetzt ließ der Baron die Hand von der Schulter der alten Dame sinken und trat einige Schritte abseits an eine langgestreckte Kredenz, gegen die er sich mit dem Rücken lehnte.  
Seine Stimme verlor die ausreizende Schärfe, bekam ein leises Verwundern — wie heimliches Kopfschütteln.  
„Weshalb ihr Frauen nur immer so äußerlich bleibt! Da kammet ihr euch an ein Phanton und wollt nichts davon merken, daß rings um eure vier Wände eine Welt existiert, die unablässig um große soziale Wäter rund und dem goldgeschneidren Verstand auf eur. n. Sel-nischen noch nie Wiederhall gefunden haben!“  
„Kommt doch heraus aus eurer verzopften Sentimentalität und seht euch in dem Leben um, das die Weltgeschichte rücksichtslos vorwärts treibt ... ihr werdet kumm vor Stannen dastehen!“  
„Sie wagte keinen Einwurf. Sie sah nur mit schmerzlichen Augen zu dem Gatten hinüber, der ihr heute so seltsam fremd erschien.“  
Der Adel! War er denn nicht eine von Gott selbst eingesetzte Institution und geschaffen für die Ewigkeit? Was aber trieb dann den alten weißhaarigen Mann — ihren eigenen Gatten! — dazu, an diesen ehernen Fundamenten zu rütteln und mit grausamen Wächern auf all' die Risse und Sprünge zu deuten? ...

Er stand mitten im Licht. Sein Blick verlor sich durch das Fenster in den herblichen Park hinaus.  
„Allgemach aber begann er halb laut zu erzählen.“  
„Schließlich — wenn ich's überlege, ist es ja verständlich. Ich weiß noch genau ... auch bei mir gab's mal eine Zeit, wo ich genau so dachte, wie du. Das war so als Leutnant und Oberleutnant. Da hab' ich meine liebendackige Wappentone regulär angebetet und bin mit der Tradition unseres Namens jahrelang haufieren gegangen. Jeder von uns hat solche Perioden, wo er die Welt doch als Teppich für seine Lachsfelle ansieht ... Bis dann eines Tages der Umschlag kam!“  
„Etwas wie lächelnde Erinnerung geisterte über sein Gesicht.“  
„Also in dieser Zeit lernte ich auf irgend 'ner Gesellschaft einen Geheimrat aus dem Landwirtschaftsministerium kennen — einen Firtlersohn, der sich von der Dorfschule Jug um Jug herausgearbeitet hatte, bis er schließlich die unentbehrliche „rechte Hand“ seiner Vorgesetzten wurde. Ein Mann, der nur seinen Dienst kannte; der ein organisatorisches Genie war und weit über seinen Wirkungskreis hinaus unendlichen Segen stiftete. Hin und wieder werden solche Menschen geboren!“  
„Ja. Und als ich auf dieser Gesellschaft — wir standen im Herrenzimmer zusammen — wieder mit meinen Tiraden über Tradition, Familie und Adelsprivilegien loslegte, da nahm mich der alte Geheimrat ganz sacht beiseite, sahte mich beim Knopf meines Waffentodes und sagte mit seinem feinen Lächeln:  
„Nicht wahr, lieber Baron, Sie sind doch auch der Ansicht ... wenn es sich darum handelt, einen großen weltgeschichtlichen Entwicklungsroman zu begreifen, dann ist bei diesem Geschäft der bunte Umschlag, den das Buch vielleicht trägt, doch eigentlich recht Nebenache?“  
„Was meinen Sie damit, Herr Geheimrat?“ fragte ich ihn. „Und er erwiderte:  
„Denken Sie mal später daran — was die Menschheit vorwärts bringt und vollkommener macht, ist kein noch so weiser Philosoph und kein noch so reicher Krösus ... sondern einzig und allein die Tüchtigkeit! Die Tüchtigkeit des Einzelnen als Mitglied des ganzen Volkes. Adel und Kirche und Kunst können vielleicht die Führungen übernehmen und das Terrain aufklären; aber die Entscheidungsschlacht schlägt immer die große Masse der tüchtigen Elemente. Denn diese große Masse ist das Öl im Räderwerk der Welt.““

Berücksichtigung folgt.



gegen ihre Grundherren und töteten mehrere Beys, unter ihnen zwei Mitglieder der Familie Doptani, deren Haupt bekanntlich Essad Pascha ist.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

**\* Schluß des Reichstags.** Im Reichstag verhandelt am Dienstag, daß der Kaiser die Vorschläge, die den Reichstag schließen, bereits unterzeichnet habe. Daß keine Vertagung eintreten soll, geht auch daraus hervor, daß bis jetzt ein Vertagungsantrag der Regierung im Reichstag noch nicht eingebracht worden ist. Von bedeutenderen Vorlagen bleiben unerledigt: das Petroleummoneopolgesetz, das Jugendgerichtsgesetz, das Luftverkehrsrecht, das Sonntagsruhegesetz, das Reichskolonialgerichtsgesetz, die Novellen zur Gewerbeordnung über Wanderlager, Schaufensteranlagen, Gastwirtschaften und Kinos und der aus Initiativanträgen hervorgegangene Entwurf über die Regelung des Submissionswesens; dazu kommt die Befolgungsvorlage mit der Deckungsvorlage.

**\* Das Konkurrenzklausegesetz.** Ueber die Tragweite und Wirkung des jetzt endgültig vom Reichstag verabschiedeten Konkurrenzklausegesetzes herrscht in interessierten Kreisen noch immer Unklarheit, insbesondere scheint die vom Reichstag beschlossene Uebergangsbestimmung nicht allgemein bekannt zu sein, wonach bis jetzt bestehende Konkurrenzklauseverträge in Kraft bleiben, wenn der Arbeitgeber innerhalb von drei Monaten die durch die Novelle geforderten Verpflichtungen übernimmt. Im andern Falle sollen alle diese Verträge ihre Gültigkeit verlieren.

**\* Liebknecht enthüllt.** Herr Liebknecht fährt in Enthüllungen fort. Am Mittwoch veröffentlichte er, zum Teil in Lithographie, ein Schreiben des derzeitigen Geschäftsführers des Reichsverbandes, Dr. Ludwig, an einen nicht genannten Mediziner, dem er sich als Vermittler anbietet, zur Verschaffung eines Professorentitels. Dr. Ludwig erklärt sich in diesem Brief bereit, gegen Zahlung von 40 000 M. und 1500 M. Vermittlungskosten, sowie der Einreichung eines jedoch nur als Formsache betrachteten wissenschaftlichen Aufsatzes, dem betreffenden Herrn den preussischen Professorentitel zu verschaffen. Dr. Ludwig erscheint bei dem ganzen Geschäft nur als Vermittler, hinter dem einflußreiche Hintermänner stehen. — Die Angelegenheit des verstorbenen Generals v. Lindenau, der, wie Liebknecht behauptet, gegen eine gewisse Summe einem Arzt den Titel Medizinalprofessor — den es übrigens in Preußen nicht gibt — verschaffen wollte, ist im Reichstag nicht mehr zur Sprache gekommen. Ueber das Vermögen des Generals ist bekanntlich der Konkurs eröffnet worden.

**\* Zaberger Nachklänge.** Der kommandierende General des 15. Armeekorps, v. Deimling, hatte gegen den verantwortlichen Redakteur des Journal d'Alsace Lorraine, Jung, Strafantrag gestellt, wegen eines Artikels vom 5. Dezember v. J., in dem erzählt worden war, daß angeblich zwei Offiziere in Zivil vor dem Kasino auf dem Broglie einen vorübergehenden Zivilisten durch das Wort Wades beleidigt hätten. Die Sache kam am Mittwoch vormittag vor dem Straßburger Landgericht zur Verhandlung. Das Gericht erließ in dem Artikel eine Beleidigung des preussischen Offizierskorps. Der Staatsanwalt beantragte 2 Monate Gefängnis. Das Urteil lautet auf 400 Mark Geldstrafe ev. 40 Tage Haft. Ferner werden die betr. Nummern des „Journal“ eingezogen und die Platten vernichtet. Außerdem wurde auf Publikation des Urteils in der Straßburger Post und im Journal d'Alsace-Lorraine erkannt.

### Ausland.

#### Trohende Ministerkrise in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Doumergue amtsüde sei. Er habe dem Präsidenten der Republik bereits am Montag in Versailles während des Besuchs des dänischen Königspaares seine schon vor den Wahlen gefaßte Absicht mitgeteilt, ihm beim Zusammentritt der neuen Kammer die Demission des gesamten Kabinetts zu übergeben. Doumergue soll sich dabei auf das Beispiel Waldeck-Rousseaus berufen haben, der gleichfalls nach den Kammerwahlen zurückgetreten war, obgleich ihm diese eine starke Mehrheit gesichert hätten. In parlamentarischen Kreisen rief die Absicht Doumergues lebhaftes Aufsehen hervor. Der Senator und ehemalige Ministerpräsident Combes erklärte einem Mitarbeiter des Radikal, er glaube, daß die Mehrheit der Linken in der neuen Kammer 350 bis 360 Deputierte umfassen werde. Er rechne dabei auf die Beistand seiner radikalen Freunde und auch der Sozialisten, die hoffentlich begreifen würden, daß der Fortschritt der Republik und die Verwirklichung der Reformen das Wichtigste sei. In erster Reihe werde es sich um die Durchführung der Einkommensteuer mit Kontrolle der Einkommenerklärungen handeln, ferner müsse die republikanische Partei gleich zu Beginn der Parlamentstagung bekunden, daß sie den festen Willen habe, zur Formel des „Volkes in Waffen“ zurückzukehren. Selbstverständlich handle es sich nicht darum, von heute auf morgen das Zweijahresgesetz wieder heraufzuholen, aber man müsse unzweifelhaft die Rückkehr zu diesem Gesetz versprechen und es mit den auf dem Kongress von Pau beschlossenen geeigneten Mitteln vorbereiten. Um diese republikanische Armee vorzubereiten, bedürfe man auch republikanischer Generale.

#### Widerungsvorschläge zum französischen Dreijahresgesetz.

Der Generalkonvent des Dordogne-Departements hat einen Beschlus Antrag gefaßt, wonach jeder 20 Jahre alte Gesellschaftspflichtige, der Kraft genug habe und imstande sei, 60 Kilometer mit dem Tornister auf dem Rücken zu marschieren und auf 200 Meter bei 10

Schüssen 8 Treffer zu erzielen, nur ein Jahr zu dienen haben soll.

### Frankreich in Marokko.

Der von seiner Besichtigungsreise in Algier aus dem ostmarokkanischen Grenzgebiet zurückgekehrte Kriegsminister Rouleux erklärte einem Berichtserstatter des Petit Parisien, die Besetzung von Taza habe nicht aufgeschoben werden können, da man den dortigen fanatischen Stämmen nicht Zeit habe lassen dürfen, sich mit besseren Waffen und Munition auszurüsten. Die Frage, ob die marokkanischen Besatzungstruppen neue Verstärkungen aus der Armee des Mutterlandes brauchen würden, verneinte der Minister. Es werde im Gegenteil vielleicht möglich sein, eine Anzahl Mannschaften nach Frankreich zurückzubringen, da man für die notwendig gewordene Besetzung des Aufstandsgebietes vortreffliche Schwarze zur Verfügung habe. Man brauche nur neue Bataillone von Senegalesen zu bilden. Er sei ein Anhänger der Vermehrung der schwarzen Truppen und sei der Ansicht, daß zu diesem Zweck das Rekrutierungsgebiet erweitert werden müsse.

### Prinz-Heinrich-Flug 1914.

#### 3. Etappe Frankfurt—Hamburg.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Am Mittwoch früh startete Schauenburg (Apparat 34) um 4.02 Uhr. Der Apparat kehrte aber wieder um und landete 4.07 Uhr, stieg 4.50 Uhr wieder auf und kehrte abermals um 5.36 Uhr zurück. Wegen Defektes wird er vor mittags 1 Uhr nicht aufsteigen. Benscher (20) stieg um 4.07 auf, Ladevig (7) 4.12, Emerich (14) 4.11, Bonde (11) 4.14, Casner (5) 4.16, v. Beaulieu (10) 4.18, v. Butlar (12) 4.20, Santelmann (3) 4.23, Schlemmer (17) 4.21, v. Thäna (18) 4.26, Thelen (39) 4.29, Joly (4) 4.19, Geher (15) 4.27, Krummel (27) 4.28, Paaschen (28) 4.19, Stiepvater (31) 4.40, Wals (19) 4.52, Schröder (36) 4.52, Pfeifer (8) ist von der zweiten Etappe Frankfurt—Köln kommend um 6.04 Uhr hier gelandet und zur dritten Etappe nach Hamburg um 7.02 Uhr aufgestiegen.

Von Frankfurt kommend haben Kassel bisher von Mittwoch früh 8.25 Uhr erreicht die Apparate 3, 4, 5, 10, 11, 12, 15, 17, 20, 27 und 28. Alle Flieger, bis auf Oberleutnant Kastner (5), der um 6.11 Uhr auf dem Forst landete, überflogen die Kontrollstation. Außerdem überflog die Station ein unbekanntes Flugzeug, wahrscheinlich Stiepvater (31), Leutnant Benscher (20) kehrte wieder zurück und landete 6.22 Uhr auf dem Forst. — Apparat 8 von der zweiten Etappe ist von Köln kommend um 6.04 in Frankfurt gelandet und zur dritten Etappe nach Hamburg um 7.02 aufgestiegen.

#### Notlandungen.

Als am Mittwoch morgen das Flugzeug A 52 gegen 5 Uhr zum Prinz-Heinrich-Flug (außer Konkurrenz, Führer Leutnant Stengel, Beobachter Major Siegert) auf dem Griesheimer Grerzierplatz, wo er eine Landung vorgenommen hatte, wieder nach Hamburg aufstieg, funktionierte der Motor nicht, worauf der Führer ihn abstellte. Der Apparat stürzte zur Erde und wurde zerstört. Die Flieger blieben unverletzt. Major Siegert ist mit der Bahn nach Hannover weitergefahren. — Oberleutnant Emerich (14) mußte, wie aus Gießen gemeldet wird, am Mittwoch morgen kurz nach 5 Uhr wegen Motordefektes eine Notlandung bei Staufenberg vornehmen. Flieger und Flugzeug sind unbeschädigt.

#### Die Ankunft in Hamburg.

In den frühen Morgenstunden schon passierten eine Anzahl Flieger, zum Teil ohne zu landen, die Etappenstation Braunschweig. Das Flugzeug Schlemmers wurde bei der Landung in Braunschweig am hinteren Tragerrüst beschädigt. Die anderen Flieger setzten nach kurzem Aufenthalt den Flug nach Hamburg fort. Bei herrlichem Wetter sind dort am Mittwoch vormittag die ersten Teilnehmer auf dem Flugplatz Fuhsbüttel eingetroffen. Oberleutnant Beaulieu landete um 8.54 Uhr, Leutnant v. Butlar und Leutnant Febr. v. Thäna um 8.57 Uhr, Oberleutnant Geher um 9.57 Uhr, Leutnant Bonde um 10.13 Uhr, Oberleutnant Joly um 10.20 Uhr und Oberleutnant Ladevig um 10.40 Uhr. — Oberleutnant Beaulieu setzte bald nach der Landung seinen Flug nach Hannover fort. Prinz und Prinzessin Heinrich waren kurz vor 9 Uhr auf dem Flugplatz eingetroffen. Thelen trat 9.55 Uhr auf dem Flugplatz ein. Oberleutnant Santelmann überflog den Flugplatz 1.40 Uhr.

**\* Hannover, 20. Mai.** Oberleutnant v. Beaulieu, der um 9.05 vormittags in Hamburg zum Weiterflug aufgestiegen war, ist um 10.34 Uhr hier gelandet und hat um 11.06 Uhr den Weiterflug fortgesetzt. Leutnant Freiherr v. Thäna, der um 9.15 Uhr startete, überflog um 10.59 Uhr die hiesige Kontrollstation.

### Württemberg.

**(-) Stuttgart, 20. Mai.** (Flugsport.) Heute vormittag sind zwei Oberer Fliegeroffiziere, Leutnant v. Kessel als Führer und Leutnant Eberhard als Beobachter, auf einem Doppeldecker auf dem Cannstatter Wasen gelandet. Die beiden Flieger kamen von Straßburg.

**(-) Stuttgart, 20. Mai.** (Vom roten Kreuz.) Den Abschluß der Tagungen, die der Deutsche Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien hier zusammensetzte, bildete ein Festmahl im neuen Stadgartenrestaurant, an dem ungefähr 100 Personen, meist Damen, teilnahmen. Generalkonjunkt Dr. v. Dörtenbach weihte sein Hoch der Kaiserin, der Schutzherrin des Gesamtverbandes, Frau Dr. Lehr-Berlin wachte auf die Königin, unter deren Schutz die Veranstaltung einen sehr erhebenden Verlauf genommen habe. Generalkonjunkt z. D. Rieß von Schenckelschloß brachte auf das Herzogspaar Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Ehrenvorsitzende des Vereins, und Hauptmann v. Bomsdorf-Berlin auf den Landesverband Württemberg, seinen Vorstand, und die

Palastdame Gräfin von Hüll-Hyllenband, seine Vorsitzende, ein Hoch aus. Unter den vielen Glückwunschk Telegrammen befand sich auch ein solches der Kaiserin. Heute unternahm die Teilnehmer einen Ausflug nach dem Lichtenstein.

**(-) Stuttgart, 20. Mai.** (Das Eiferuchtsdrama.) Zu dem Eiferuchtsdrama, das sich in dem Hause Algenplatz 5 abspielte, ist nachzutragen, daß der Selbstmörder Ketter von seiner Geliebten, der Kellnerin Müller, sich schon lange Zeit unterhalten ließ. Es kam öfters zu Eiferuchtsjahren zwischen beiden, so auch wieder gestern in der Wohnung der Kellnerin, die schließlich nach der Polizei schickte. Darüber geriet Ketter in große Aufregung, so daß er auf seine Geliebte drei Schüsse abfeuerte und sich dann selbst entleerte. Die Augen wurden ihm gestern abend noch auf operativem Wege entfernt und man hofft, sie am Leben zu erhalten. Der Vorfall sollte bis in die späten Abendstunden eine große Menschenmenge vor das Haus gelockt.

**(-) Beßigheim, 20. Mai.** (Die ersten Kirichen.) Heute wurden in Brachberg reife Kirichen geerntet. Nach der bisherigen abnormen Regenwitterung ist diese Tatsache geradezu ein Wunder. Die kommenden Frühlingstage wollen das wieder wettmachen, was die erste Mahälfte verdorben hat.

**(-) Göppingen, 20. Mai.** (Ueberfahren.) In der Holzheimerstraße ist ein Knabe des Malers Kienle vom dem Auto des Dr. Mann, der den Kleinen sofort ins Krankenhaus brachte, überfahren worden. Der Knabe befindet sich außer Lebensgefahr. Den Fahrzeuglenker trifft nach den Ermittlungen keine Schuld.

**(-) Obereisingen, 20. Mai.** ((Ertrunken.) Gestern abend erkrankte in Nedar das 10jährige Töchterchen des Gottlieb Haug. Trotz seiner Kufe um Hilfe konnte es nicht gerettet werden. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

**(-) Hardt (O. Oberndorf), 20. Mai.** (Selbstmord.) Der 60 Jahre alte, verheiratete Landwirt Josef Storz von Hugswald wurde gestern nachmittag in seiner Kammer an einem Riemen erhängt tot aufgefunden. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein. Storz war seit langem schwer magenleidend.

**(-) Sigmaringen, 20. Mai.** (Familientragödie.) Die Kunde von einem Aufsehen erregenden Selbstmord macht soeben die Kunde durch unsere Stadt. Der Bedmeister Goor und seine Frau wurden in ihrer Wohnung in der Vorstadt erschossen aufgefunden. Der Tod der Frau soll schon vor zwei Tagen, der des Mannes erst vor einigen Stunden eingetreten sein. Die Ursache dürfte in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

**(-) Aus dem Allgäu, 20. Mai.** (Aufenthalt unbekannt.) Der Vorstand einer freien Innung lud die Mitglieder schriftlich zur Innungsverammlung ein. Eine dieser Einladungen kam von der Post wieder zurück und zwar mit dem Vermerk: „Adressat verstorben. Aufenthalt unbekannt.“ Es ist schade, daß die sonst so fröhliche Post den Aufenthalt des Verstorbenen noch nicht herausfinden konnte.

**(-) Vom Bodensee, 20. Mai.** (Zur Bodensee-Motorboot- und Flugwoche.) Der Großherzog von Baden hat das Protektorat über die Bodensee-Motorboot- und Flugwoche übernommen. Wegen anderweitiger Verpflichtungen kann er jedoch nicht persönlich an den Veranstaltungen teilnehmen. Neben dem Marinetaatschef der englischen Botschaft in Berlin hat auch der Aero-Klub de France in Paris den Beifall von Vertretern in Aussicht gestellt. An der Flugwoche werden sich die verschiedenartigsten Systeme von Wasserflugzeugen und die erfolgreichsten deutschen Flieger, darunter Helmuth Dirth, beteiligen.



### Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 22. Mai

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

1. Jubelfest-Marsch Strauß
2. Ouverture „Yelva“ Reisinger
3. Marien-Walzer Bilse
4. Finale aus „Lohengrin“ Wagner
5. Fant. aus „Der Freischütz“ Weber

Samstag, den 23. Mai  
vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)

1. Choral: Wach auf mein Herz und singe. Cherubini
2. Ouverture „Anacreon“ Strauß
3. Tanzprioritäten, Walzer Hubay
4. Scenen aus „Der Geigenmacher“ Wagner
5. Ein Albumblatt. Faust
6. Die Schlossherrin, Mazurka

nachm. 3.—4 1/2 Uhr (Anlagen)

1. Frisch drauf los, Marsch Blon
2. Ouverture aus „Tantalusqualen“ Suppe
3. Theater-Quadrille Strauß
4. Fant. aus „Die Regimentst. ehter“ Donizetti
5. Man lobt nur eioma!, Walzer Arneemann
6. Marsch der k. u. k. Reiterei.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Wittbad, 22. Mai.** Der gestrige Himmelfahrtstag brachte den titl. Kurgästen, der hiesigen Einwohnerchaft und den zahlreichen Fremden, welche das herrliche Wetter hierbei gelockt hatte, eine angenehme Ueberraschung in der prächtigen Illumination des Kurplatzes. In schönen Arrangements glitzerten und flimmerten die elektrischen Lampen in allen Farben und boten dem Beschauer eine prächtige Augenweide. Unter den bezaubernden Weisen der Kurkapelle, welche während der Illumination konzertierte, entwickelte sich bald ein buntbewegtes Leben. Der schöne laue Abend gestattete aber auch ein längeres Verweilen im Freien und war daher das Konzert bis zum Schlusse gut besucht.

— 4. Staatslotterie. 5. Klasse. 10. Ziehungstag. Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 Mk. auf Nr. 31 087, 184 037, 184 282, 217 617; 1000 Mk. auf Nr. 174 531, 174 869, 176 378, 176 384, 178 580, 184 256, 187 870, 201 094; 500 Mk. auf Nr. 174 369,

174 605, 181 212, 186 338, 187 430, 189 020, 189 445, 202 174, 223 329. Außerdem 191 Gewinne zu 240 Mk. (Ohne Gewähr.)

**Letzte Nachrichten.**

\* **Bremen, 20. Mai.** Um 1.39 Uhr traf als erster Leutnant Frhr. v. Thüna ein, der eine Landung vornahm, um seinen Benzinvorrat zu ergänzen. Um 2.01 Uhr trat er den Weiterflug nach Hamburg an. Leutnant v. Buttlar passierte um 2.08 Uhr und Leutnant v. Bianchi um 2.10 Uhr.

\* **Hamburg, 20. Mai.** Leutnant Freiherr v. Thüna, Oberleutnant von Beaulieu und Leutnant v. Buttlar sind auf der dritten Etappe des Prinz Heinrich-Fluges gegen drei Uhr kurz hintereinander auf dem Flugplatz eingetroffen und glatt gelandet.

\* **Turazzo, 20. Mai.** Esjad Pascha hatte bei der Abtutulation eine weiße Fahne gehißt. Nach seinem

Eintreffen auf dem Kriegsschiff „Szigetar“ wurde ihm der Säbel abgenommen. Esjad ist in der Kapitänslafite interniert und wird als Offizier in Festungshaft behandelt.

**Wetterbericht.**

Der Kern des Hochs, von seinem bisherigen Standort durch das neue Tief über Island abgedrängt, hat sich über Südeuropa und die Nordsee verlagert. Die gewitterhaften Störungen in unserem Gebiet sind noch immer vorhanden. Es steht daher heiteres und warmes Wetter, stellenweise durch Gewitter unterbrochen, bevor.

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Wittbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

**Amtl. Fremdenliste.**

Der am 19. Mai angemeld. Fremden.

- In den Gasthöfen:**
- Kgl. Badhotel.**  
 Diebig, Frau Intendantrat Berlin  
 Matthes, Fr. Ph., Rfm. Magdeburg
- Hotel Concordia.**  
 Münch, Frau Esfurt
- Hotel Drebingen.**  
 Fischer, Fr. Jos., Stadtkassier Kaufbeuren  
 Würtner, Frau Katharine, Privatier Derendingen b. Tübingen
- Hotel gold. Ochsen.**  
 Krey, Fr. Karl, l. b. Major mit Fr. Gem. München  
 Mühlen, Fr. Herm., Ruzenhandler Dortmund  
 Hf., Fr. Berthold, Bankbeamter
- Hotel Graf Eberhard.**  
 Müller, Fr. Albert, Fabrikbesitzer Rudolstadt  
 Müller, Fr. Arno, Fabrikbesitzer
- Pension Villa Hausmann.**  
 Sommer, Fr. P., Justizrat Rudolstadt  
 Georg Rath.
- Höflich, Fr.** Braunschweig

- Gasth. zum Birsch.**  
 Hofmann, Fr. Jos. Interlaken  
 Link, Fr. Herm., Tapezier Pforzheim  
 Schweizer, Fr. Anton, Rfm. Detschelbronn  
 Stephan, Fr. Eduard Pforzheim
- Panoramahotel.**  
 Noack, Fr. Hauptmann m. Gem. Bromberg
- Hotel Klumpp.**  
 Berrmann, Fr. Bruno Eöln
- Gasth. zum wilden Mann.**  
 Bertich, Fr. Paul Stuttgart  
 Häper, Fr. Wilh., Malermeister "
- Hotel Russischer Hof.**  
 Guirmand, Frau Elise mit L. Berlin  
 Schlüter, Fr. Karl, Rfm. Sießen  
 Wäß, Fr. G., Rfm. Frankfurt a. M.
- Sommerberghotel.**  
 Adam, Fr. Friedr., Rfm. Frankfurt a. M.  
 Louraine, Fr. W., Großhsm. mit Fr. Gem. Hannover
- In den Privatwohnungen:**
- Villa Bäcker.**  
 Stierlin, Fr. Karl, Ingenieur mit Fr. Gem. Offenburg  
 Geschwister Bott, Hauptstr. 89.  
 Straub, Fr. Friedrich, Buchdrucker Nürnberg
- Villa Christine.**  
 Halente, Frau Hofrat München

- Drost, Fr. Paul, Mühlenbesitzer**  
 Jugelle Bez. Oppeln  
 Szeudzina, Frau Anastasia, Stationsvorstehersgattin Ruda Oberschles.
- Diakonissenstation.**  
 Trinkle, Fr. mit Frau Gem. Freudenstadt
- Villa Elisabeth.**  
 Schrage, Fr. Fr., Fabrikant mit Fr. Gem. und Frau Mutter Hannover-Adtingsdorf
- Villa Erika.**  
 Reinöhl, Fr. Postinspektor a. D. mit Frau Gem. Neckarfulm
- Villa Germania.**  
 Röck, Fr. Wilh., Direktor mit Frau Gem., Enkel und Bed. Wiesbaden
- Postunterbeamter Greiner.**  
 Ragenwadel, Fr. Gottlieb, Postunterbeamter Backnang
- Badmeister Feld.**  
 Höflinger, Fr. G. Stuttgart
- Uhrmacher Fieber.**  
 Strube, Fr. Otto, Bankbeamter mit Frau Gem. Berlin-Pankow
- Villa Karlsbad.**  
 Reuber, Fr. Wilh., Rfm. mit Frau Gem. München
- Rangleirat Maier.**  
 Gertson, Fr. G., Konsul Stuttgart

- Villa Mathilde.**  
 Siem, Fr. H. und M. Lübed
- Villa Monte bello.**  
 Biedtke, Frau Jenny Bremen  
 Klöben, Fr. Luise Berlin
- Villa Pauline.**  
 Bieger, Frau W., Rektorsgattin Mannheim-Räfetal
- Villa Rheingold.**  
 Besfeldt, Fr. Emmy Berlin
- Villa Schönblick.**  
 von Bahder, Frau Magda, Pastorsgattin, geb. von Brackel Neu-Auh Rurland
- Villa Sonnenfeld.**  
 Schnoor, Fr. W., Fabrikant mit Fr. Gem. Altona
- Karl Toussaint, Hauptstr.**  
 Beth, Fr. Josef, Bankbeamter mit Fr. Gem. Nürnberg
- Villa Trippner.**  
 Bäuml, Fr. Friedrich, Proviantmeister a. D. mit Frau Gem. Stuttgart  
 Schäfer, Fr. Rechnungsrat mit Frau Gem. Ulm a. D.

Zahl der Fremden 2141.

**Jeder Tag bringt Gewinn dem, der vorteilhaft einkauft.**

**Haarbürsten** von 1.40 Mk. bis 9 Mk.  
**Kleiderbürsten** von 1.25 Mk. bis 8 Mk.  
 in echt Ebenholz und echtem Celluloid, nur prima Qualitäten  
**Handwaschbürsten** Stück 15, 20, 50 Pfg. bis 4.50 Mk.  
 für Hotels und Pensionen bei Mehrabnahme Rabatt.

**Zahnbürsten.**  
 Kinderzahnbürste 45 und 50 Pfennig  
 Spezial-Damenzahnbürste 1.20 Mk.  
 Herrenzahnbürsten 45 und 90 Pfg., 1.20 und 1.40 Mk.  
 Marke Ideal Hygienique große 1.40 Mk., kleine 1.30 Mk.  
 Auswahlendungen bereitwillig.

**Chr. Schmid,**  
 Friseur. Parfümerie.

**Möbel!**

Schlafzimmer, Wohnzimmer in jeder Holzart, sowie Einzel-Möbel, wie: Spiegelschränke, Kleiderschr., Bettstellen, Vertikals, Bücherschränke, Schreibtische, Polsterwaren, Federbetten, Spiegel, Bilder, Tisch- u. Chaiselongue-Decken usw.

kauft jedermann, ganz gleich ob geg. bar od. auf Teilzahlung am billigsten im

Spezial-Möbelhaus **HERM. RATH** Pforzheim, östliche Karl-Friedrich-Strasse 53.

**Wilh. Geroh, Heilbronn a. N.**  
 Färberei u. chemische Reinigungsanstalt.  
 Rasche und pünktliche Ausführung. —: Billigste Preise.  
 Annahmestelle:  
**Treiber jun., Tapeziermeister,**  
 Hauptstr. 117. Ludwig-Seegeferstr. 21.

**Käse! Käse!**

Bei Abnahme von je 10 Pfund

**Echten Emmenthaler,** mild u. groß gelocht a Pfund 80—95 Pfg.  
**Elässer Münster,** Laible ca. 3 Pfund a Pfund 80 Pfg.  
**Edamer,** bei ganzen Kugeln a Pfund 95 Pfg.  
**Allgäuerstangen und Limburger** a Pfund 30, 30 Pfg.  
**Berschiedene Delikatesse** bei je 10 Stück 10, 12 und 15 Pfg.

Machen Sie einen Versuch mit meiner berühmten **Süßrahmtafelbutter** bei Postkolli per Pfund 130 Pfennig. Täglich frische **Landbutter** zum billigsten Tagespreis. An Unbekannte gegen Nachnahme.

**M. Schreiber,**  
 Metzgerstr. 3 Pforzheim Metzgerstr. 3  
 Telefon 2189.  
 Modernstes Geschäft der Branche am Platze.

**Hauts- u. Küchengeräte**  
**Glas und Porzellan** empfiehlt

**Gebr. Sauter**  
 Pforzheim, Apothekergasse 3—5.

**10 Proz. Rabatt.**

Abboniert auf den „Freien Schwarzwälder“.

**Fritz Gorgus, Pforzheim**  
 nur Leopoldstr. 19, Arkaden Kidaisch bei der Rossbrücke.

Grösstes Spezialgeschäft in Uhren und Optik  
 Reparaturen pünktlich und billig.

**Suppenbiskuit** stets frisch bei **Bäcker Bechtle.**  
**Kautschuk-Stempel** empfiehlt **G. W. Woff.**

Jeden Tag **warmen Zwiebelluchen** empfiehlt **Bäcker Bechtle.**

**Im Stimmen von Klavieren** empfiehlt sich. Näheres in der Expedition.



**Wildbad.**

**Hochzeits-Einladung.**

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

**Hochzeits-Feier**

auf **Samstag, den 23. Mai 1914** in das Gasthaus „Zur alten Linde“ freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

**Wilhelm Eisele    Christine Seeger**

Rückgang um 1 Uhr vom Hotel „Raisch“ aus.

1 Treppe hoch. Kein Laden.

**Ein Geheimnis**

für viele ist es, dass so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und chic gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist be- greiflicherweise von grossem Interesse, allerdings

**Nur für Herren.**

folgendes zu wissen. Ich verkaufe von Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavaliern nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

**Mass-Anzüge von Mk. 12 bis 35**  
**Mass-Paletots von Mk. 12 bis 42**  
**Frack- u. Gesellschafts-Anzüge**  
werden billigst verliehen.

**Elegante neue Garderoben.**  
Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete bin ich in der Lage aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

**B. Laufer,**  
**Pforzheim,**  
Kaufhaus für Herrengarderobe  
Leopoldstrasse 7a, 1 Treppe.

Der weiteste Weg ist lohnend.

**Grosser Verkauf**  
in  
**Schuhwaren**  
zu spottbilligen Preisen  
in Herren-, Damen- und  
Kinder-Stiefeln.

Bitte beachten Sie meine  
3 grossen Schaufenster.  
Diese sagen Ihnen alles!

**Grosse Gelegenheitskäufe.**

**B. Spierer,**  
**Pforzheim,**  
Zerrennerstr. 4                      Zerrennerstr. 4

Plakate „Zimmer zu vermieten“  
sind zu haben in der B. Hofmannschen Buchdruckerei.

**Was fang ich an?**

Da ist **guter Rat** teuer! Die Arbeitszeit ist **wirklich kurz**, arbeite nur 3-4 Tage in der Woche und **Pfingsten** ist vor der Tür.

Ich muß aber unbedingt

1 Anzug, 1 Paar Stiefel, 1 Hut, 1 Hemd und sonst noch verschiedenes haben, meine ganze Barschaft besteht aber nur in ca. 15 bis 20 Mark.

**Mein lieber Freund,**  
mache Dir keine Sorgen, wir gehen einfach in die **Neu- u. Verkaufshalle** von

**Epstein & Silbermann**  
Pforzheim, Tal 7

dort findet man **große Auswahl** in neuen und wenig getragenen Herrenkleidern, Stiefeln, Wäsche, Uhren etc.

alles was Du begehrt und dort kannst Du Dich mit deinem **wenig Geld** anständig kleiden und bleibt Dir noch etwas **Taschengeld** für die Feiertage.

Merkt Euch die Firma **Epstein u. Silbermann, Pforzheim, Tal 7, am Waisenhausplatz.**

Ihr spart viel und kommt doch zum Ziel.

Dem verehrlichen Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage die Vertretung der

**Hamburg-Amerika Linie**  
in Hamburg

für den Personenverkehr übernommen habe. Fahrkarten mit Dampfsera der Hamburg-Amerika Linie nach allen Zellen der Welt, sowie für die von der Hamburg-Amerika Linie veranstalteten Vergnügungs- und Erholungsercursionen zur See, sind bei mir erhältlich. Auskunft über Reisegelegenheit mit der Hamburg-Amerika Linie wird kostenlos erteilt.

**Chr. Schmid, Wildbad, König-Karl-Strasse 71.**

425

**Kristall, Glas, Porzellan,**  
Luxusgegenstände,  
Wirtschafts- und  
Hotelinrichtungen

Erstklassige Fabrikate, bekannt billige Preise.                      Telefon 763.

**Wilhelm Weiss, vorm. Wehrle, Wolf & Cie.**  
Pforzheim, Marktplatz, vis-à-vis dem Rathaus.

**Große Ludwigsburger Lotterie**  
zu Gunsten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.  
473 Gesamt-Gewinne 10 000 Mark. Hauptgewinn 3000 Mark. Ziehung garantiert 5. September 1914. Lose a 1 Mark, 13 Lose 12 Mark empfiehlt **C. W. Voss.**

**Gasthaus „Zur Eintracht“.**

Samstag  
den 23. Mai

**Metzelsuppe**

wogu höflichst einladet  
**W. Würz.**

Ein **Laufmädchen** wird per 1. Juni gesucht.  
**Carl Maier,**  
Villa Großmann.

**Leiterwagen**  
und  
**Transportwagen**  
in allen Größen u. Preislagen sowie einzelne Teile hierzu wie **Räder, Deichseln** usw. kaufen Sie billig und gut nur bei  
**Wilhelm Bross, Pforzheim,**  
Ecke Zerrenner- u. Baumstr.

Reisefloffer, Sandtaschen, Schultaschen, Hosenträger, sowie alle übrigen **Sattlerwaren** empfiehlt in reicher Auswahl **W. Beck, Sattler, Pforzheim, Gymnasialstrasse 20.**

**Schuhputz**  
**Nigrin**  
färbt nicht ab

**Segen bar! Auf Kredit!**  
**Möbel.**

Complete Wohnung-Einrichtungen, Einzelmöbel wie: Schränke, Vertikals, pol. und lackiert aller Art, Polstermöbel in großer Auswahl, Diwan von Mk. 45 an, Chaiselongue von Mk. 32 an, Röhre, Porträt in Wollle von Mk. 20 an, Capotmatrassen von Mk. 40 an, Koffhaarmatrassen von Mk. 60 an. Nur sachverständige Arbeit. Kein Laden, daher staunend billige Preise.  
**Möbel- und Tapezier-Geschäft**  
**W. Nolthenius**  
Pforzheim, Echp. ingenstr. 58

**Straußfeder,**

so decken Sie Ihren Bedarf bei unterzeichnetem Straußfeder-Verfahhaus. Gabe wirkliche Bracht-Exemplare in jeder Länge sowie Breite, in tief-schwarz, schneeweiß und grau auf Lager. Die Preise sind durch meinen direkten Import aus Südafrika außerst billig. Versand an Private.

**Ad. Sonnenmoser,**  
Pforzheim, Echp. ingenstr. 24.  
— Kein Laden —

Mehrere Abnehmer für **Abendmilch** werden gesucht.  
Näheres in der Expedition ds. Bl. 77

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern und sämtlichen Zubehöre inmitten der Stadt ist bis 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten.  
Offerten unter **W. 76** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wohnung**

von 3 Zimmern und sämtlichen Zubehöre inmitten der Stadt ist bis 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten.  
Offerten unter **W. 76** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Sportwagen,** **Kindertwagen,**

**BRENNADOR**

allernueste Ausführung, kaufen Sie billig nur bei **Wilhelm Bross, Pforzheim, Baumstrasse 17.**

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz**

